

Gemeinde Kleinmachnow

Beschlussvorlage **öffentlich**

Datum: 14.08.2014 Einreicher: Der Bürgermeister DS-Nr.: 074/10

Entgegennahme KSD:

Verfahrensvermerk:
 Genehmigung Anzeige Ankündigung Veröffentlichung
 Bekanntmachung
 Auslage

Beratungsfolge	Abstimmung			Sitzung		
	JA	NEIN	ENTH	geplant	Endtermin	Bemerkung
Ausschuss für Schule, Kultur und Soziales				01.06.2010		
Finanzausschuss				03.06.2010		
Hauptausschuss				14.06.2010		
Gemeindevertretung				01.07.2010		

Betreff: Errichtung einer Ganztagschule an der Maxim-Gorki-Gesamtschule beginnend mit dem Schuljahr 2010/2011

Beschlussvorschlag:
 An der Maxim-Gorki-Gesamtschule werden beginnend mit dem Schuljahr 2010/2011 Ganztagsangebote in offener Form eingerichtet.
 1. Protokoll der Schulkonferenz v. 07.07.2009
 2. Genehmigung Staatliches Schulamt vom 17. 02.1010

Ausgeschlossen nach § 22 BbgKVerf: Gemeindevertreter

Beratungsergebnis:		Gremium:			Sitzung am:	
einstimmig	Stimmenmehrheit	JA	NEIN	ENTHALTUNG	lt. Beschluss	abw. Beschluss

Leiter der Sitzung:

Bürgermeister Bürgermeister Fachbereichsleiter(in)
(Endunterschrift)

Antragseinreicher

Finanzielle Auswirkungen:		<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Veranschlagung:			
<input type="checkbox"/> Ergebnis-HH 2010	EURO:	Budget/Teilhaushalt:	
<input checked="" type="checkbox"/> Finanz-HH 2010	EURO: 8.000,00 €	Produktgruppe:	21.80
		Maßnahmen-Nr:	

Problembeschreibung/Begründung:

Ganztagsangebote sind Lehr- und Lernprozesse, die die Verflechtungen und Wirkungsweisen unserer Gesellschaft erfahrbar machen und zur Verantwortung und Demokratie erziehen sollen. Sie sind gekennzeichnet durch handlungsorientiertes Lernen, fächer- und jahrgangsstufenübergreifendes Lernen, bei dem sich der Lernort sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule befinden kann, Teamarbeit auf allen Ebenen, Förderung der Schulgemeinschaft und des kommunalen Umfeldes und Einübung demokratischer Verfahren durch verantwortungsvolles Lernen.

Die inhaltliche Gestaltung der Ganztagsangebote ist entscheidend dafür, dass durch die Intensivierung von Förderung und Optimierung von Lernchancen eine veränderte Lern- und Lehrkultur entsteht, dass sich die Schule als Raum für Gemeinschaftserleben, soziales und interkulturelles Lernen versteht, dass sich das Schulleben als Feld für Partizipation und Demokratielernen entwickelt und dass Freizeit im Schulleben ein Ausdruck von altersbezogenen Lebens- und Lernbedürfnissen ist.

In der Ganztagskonzeption der Maxim-Gorki-Gesamtschule sind mögliche Ganztagsangebote, aus denen die Kinder und Jugendlichen ihre Freizeitaktivitäten wählen können, aufgeführt. Sie basieren auf Vorschlägen von Schülern, Eltern und Lehrern. Bei der Aufstellung der Angebotstafel wird auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den folgenden vier Bereichen geachtet:

1. unterrichtsbezogene und unterrichtsergänzende Projekte
2. Gemeinschaftsbildung/Sozialarbeit
3. künstlerisch-kreative Vielfalt
4. Sport

So können sich alle Schüler entsprechend ihrem Interesse wiederfinden und nachhaltig gefordert und gefördert werden.

In der Schulkonferenz vom 07.07.2009 wurde das Projekt Ganztage einstimmig befürwortet (Protokoll der Schulkonferenz - **Anlage 1**). Die Maxim-Gorki-Gesamtschule erarbeitete eine umfassende „Konzeption zur Errichtung von Ganztagsangeboten im Bereich der Sekundarbildung in der Maxim-Gorki-Gesamtschule Kleinmachnow“ und stellte im Einvernehmen mit dem Schulträger gemäß §18 BbgSchulG beim Staatlichen Schulamt Brandenburg einen Antrag auf Einrichtung von Ganztagsangeboten.

Die Entscheidung traf das Staatliche Schulamt Brandenburg mit folgender Genehmigung vom 17. Februar 2010 (**Anlage 2**):

„An der Maxim-Gorki-Gesamtschule Kleinmachnow können beginnend mit dem Schuljahr 2010/2011 Ganztagsangebote in der offenen Form eingerichtet werden. Das Schulamt geht von mindestens 160 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 7 bis 10 aus.“

Für das Haushaltsjahr 2010 wurden rein vorsorglich 8.000,00 Euro an zusätzlichen Mitteln für die Ganztagsbetreuung eingeplant. Beginnend mit dem Haushaltsjahr 2011 ist mit einem jährlichen Mehrbedarf von ca. 16.000,00 Euro zu rechnen. Diese Mittel sind für Verbrauchsmaterialien, für die Bezahlung zusätzlicher Arbeitsgemeinschaften und für Lehrmittel vorgesehen.